

Lebenslauf

(Beratungsverlauf der Vorlage 2010/0893 mit Realisierungsvermerk)

Beschlüsse:

25.11.2010
AfS/WP 16/10.

Ausschuss für Stadtentwicklung
Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung

Protokoll:

Herr Speer und Frau Hohmann erläutern die geplanten baulichen Veränderungen an der Burg, die der Niederschrift als **Anlage** beigefügt sind.

Herr Malecha fragt nach, ob sich hinter den Zellen in der Remise noch Mauerwerk befindet und ob über die geschichtliche Entwicklung dieses Raumes etwas bekannt sei.

Frau Hohmann erklärt, dass hierzu noch Untersuchungen durch Fachleute des Denkmalschutzes stattfinden, da diese Frage noch nicht geklärt sei.

Herr Malecha fragt außerdem nach, ob die „Gefängniszellen“ als Technikräume genutzt werden können, da sie ja unter Denkmalschutz stehen.

Frau Hohmann erklärt, dass trotz bestehendem Denkmalschutz an dieser Stelle die Möglichkeit besteht, den Technikraum anzusiedeln. Soweit der GSG mbH bekannt ist, sind diese Räume in den 80-iger Jahren saniert worden.

Herr Malecha fragt weiterhin nach, welche Heizung dort eingebaut werden soll. Ob man die Möglichkeit in Betracht gezogen habe, dort ein kleines Heizkraftwerk anzusiedeln. Außerdem bemängelt er, dass im Obergeschoss des Burggebäudes kein behindertengerechtes WC eingeplant sei und fragt in diesem Zusammenhang nach, ob dort evtl. ein Treppenlift eingebaut werden könne.

Frau Hohmann erklärt, dass man einer Arbeit mit behinderten Menschen auf keinen Fall im Wege stehen möchte. Sollte sich die Möglichkeit ergeben, einem behinderten Menschen dort Arbeit anzubieten, so wird eine Erreichbarkeit des Obergeschosses für die Behinderten ermöglicht.

Herr Speer erklärt zur Frage der Heiztechnik, dass man die klassische Heiztechnik vorgesehen habe. Die jetzige Heizung soll zunächst weiter genutzt werden, solange sie noch läuft. Die Nutzung eines Heizkraftwerkes sei geprüft worden und als nicht wirtschaftlich ausgewiesen worden. Zudem habe man das Problem, dass in der Burg keine Wärmedämmung vorhanden ist. Von außen kann man die Burg nicht dämmen und von innen nur sehr schwierig. Diese Heizlast ist am besten mit der klassischen Heiztechnik zu erbringen. Diese ist auch mit einem ökologischen Kraftstoff mit wenigen Umbauarbeiten nutzbar.

Herr Stv. Brandt fragt nach, ob vorgesehen sei, das gesamte Standesamt in den Räumen der Alsdorfer Burg untergebracht werden soll. Außerdem vermisse er in diesem Konzept die Möglichkeit für die Betreuung von Kleinkunst in einem Raum der Alsdorfer Burg. Gibt es hier die Möglichkeit, dass man einen Raum zur Verfügung stellt.

Frau Lo Cicero-Marenberg erklärt, dass der zuständige erste Beigeordnete Herr Kahlen gemeinsam mit der GSG mbH detailliert überprüft habe, ob das gesamte Standesamt in die Räume der Alsdorfer Burg umgesiedelt werden soll. Dabei ist man zu dem Schluss gekommen, dass das Standesamt mit seinen Verwaltungsaufgaben im Alsdorfer Rathaus verweilen soll. Ausschlaggebend hierfür waren die benötigten Tresorräume. Nur das Trauzimmer soll in den vorgestellten Räumen der Alsdorfer Burg wieder angesiedelt werden. Die Kleinkunst könne man nur in Form der Doppelnutzung von Räumen in der Remise ausweisen.

Daraufhin fragt Herr Stv. Brandt nach, ob eine Doppelnutzung des Trauzimmers möglich sei.

Frau Lo Cicero-Marenberg führt aus, dass dies schon so praktiziert wurde. Sie könne diese Frage jedoch nicht genau beantworten und verweist Herrn Stv. Brandt an die zuständige Organisationseinheit der Verwaltung.

Herr Stv. Mortimer fragt nach, ob es möglich sein eine DVD mit den ... allen Fraktionen zukommen zu lassen.

Herr Steingass fragt nach, wo der Gärtner seine Utensilien demnächst unterbringen kann.

Herr Speer erklärt, dass man hierfür die in der Nähe liegende Grundschule Mariensäule vorgesehen habe.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung nimmt den Bericht der GSG mbH zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig